

Trisomie 21 Lëtzebuerg a.s.b.l. stellt den Luxemburger Politiker 4 Fragen:

Wir haben die Haupt-Aussagen der Parteien zusammen-gefasst:

Frage 1: Was macht die Partei für Menschen mit einer geistigen Behinderung?

DP:

- Bereits gemacht:
 - 1) Gesetz für Barriere-Freiheit in öffentlichen Gebäuden, Straßen, Gebäuden.
 - 2) Gesetz für Barriere-Freiheit bei verschiedenen Diensten und Produkte
 - 3) Beirat für Menschen mit einer Behinderung, um zusammen über die Barriere-Freiheit zu reden
- Ziele:
 - 1) Umsetzung des Aktion-Plans (UNBRK)
 - 2) Verbesserung der Barriere-freien Kommunikation
 - 3) einfacher Eintritt in den Arbeits-Markt
 - 4) bessere soziale Inklusion
 - 5) zusammen mit den Personen mit einer Behinderung Entscheidungen treffen

Déi gréng :

- Ziele:
 - 1) Verbesserung der Inklusion
 - 2) Abschaffung von Barrieren
 - 3) Gleichberechtigung
 - 4) Umsetzung des Aktion-Plans (UNBRK)
 - 5) Nicht-umgesetzte Aktionen werden in einem 3. Aktion-Plan notiert
 - 6) Stärkung der Inklusion als menschliches Recht
 - 7) Schaffung des Rechts auf eine permanente Assistenz für Menschen mit einer schweren Behinderung
 - 8) Verbesserung der Barriere-freien Kommunikation
 - 9) Einfacher Eintritt auf den Arbeitsmarkt, Unterstützung von Arbeitsgeber
 - 10) Arbeit-Geber motivieren die Einstell-Anzahl von Menschen mit einer Behinderung einzustellen
 - 11) Bessere Erklärung und Nutzung des „Assistant à l’inclusion“
 - 12) Schaffung eines „Ombudsman“ – ein Vertreter für Menschen mit einer Behinderung
 - 13) Fortbildungen zum Umgang von Menschen mit einer Behinderung im Bereich der Pflege und Medizin
 - 14) Eine Politik führen, welche die Diskriminierung von Menschen mit einer Behinderung bekämpft

CSV:

- Ziele:
 - 1) Auswertung des aktuellen Aktion-Plans der mentalen Gesundheit
 - 2) Schaffung eines nationalen Gesundheit-Plans, welcher sich auch mit der mentalen Behinderung beschäftigt

Piraten :

- Ziele :
 - 1) Schaffung eines nationalen Aktion-Plans betreffend die geistige Behinderung
 - 2) Dank eines Wahl-Kandidaten mit einer Behinderung hat die Partei Erfahrung in dem Bereich, um Projekte umzusetzen

Liberté – Fräiheet :

- Ziele :

Bildung und Aufklärung :

 - 1) Aufklärung-Aktionen
 - 2) Aufklärung in Schul-Programm integrieren

Gesundheiten und Therapien :

- 1) Leichter Zugang zu Therapien
- 2) Fortbildung von medizinischem Personal im Bereich Trisomie 21

Inklusion in der Gesellschaft:

- 1) Zugang am gesellschaftlichen Leben vereinfachen
- 2) Arbeiter-Geber motivieren Personen mit Trisomie 21 einzustellen

Unter-Stützung von Familien:

- 1) Austauschgruppen für Familien und Angehörige
- 2) Mehr Informations-Möglichkeiten für betroffene Familien

Autonomie und Entwicklung:

- 1) Ausbildungs-Programme ausarbeiten für Menschen mit Trisomie 21
- 2) Erleichterung der Teilnahme an Aktivitäten

Im Allgemeinen:

- 1) Sich im ganzen Land stark machen für Menschen mit einer Behinderung
- 2) Aktion-Plan evaluieren und neu ausarbeiten

Frage 2: Menschen mit einer Behinderung haben ein Recht auf eine Pflegeversicherung. Dafür werden sie von Ärzten untersucht.

Die Ärzte entscheiden welche Hilfe man bekommen kann.

Das ist manchmal etwas schwierig, da die Ärzte die Person mit Behinderung nicht gut kennen und nicht immer richtig beurteilen können, welche Hilfe sie wirklich brauchen.

Kennt ihre Partei dieses Problem?

Was macht ihre Partei um eine Lösung für das Problem zu finden?

Falls ihre Partei das Problem noch nicht kannte, finden sie es wichtig eine Lösung dafür zu finden?

DP:

Um dieses Problem zu lösen, möchte die Partei, dass es nur noch einen einzigen Ort gibt, wo geprüft wird welche Hilfe eine Person mit einer Behinderung braucht.

Die DP möchte, dass jeder Mensch mit Behinderung ein persönliches Budget bekommt.

So kann jeder selbst entscheiden, welche Hilfe er braucht und diese selbst besorgen.

Déi gréng :

Um dieses Problem zu lösen, möchte die Partei, dass die Mitarbeiter der Pflegeversicherung mehr über Menschen mit Behinderung wissen.

Deshalb sollen sie in ihrer Ausbildung mehr über Menschen mit Behinderung lernen.

Die Partei möchte, dass die Aktionen des Aktions-Plans von Luxemburg (2019-2024) umgesetzt werden. Nicht-umgesetzte Aktionen werden in einem 3. Aktion-Plan notiert.

Schaffung eines „Ombudsman“ – ein Vertreter für Menschen mit einer Behinderung.

CSV:

Die Partei möchte, dass die Familien mehr mit-entscheiden können, welche Hilfe die Person mit Behinderung braucht.

Piraten :

Die Partei möchte, dass die Familien und die Menschen mit Behinderung mitentscheiden können, welche Hilfe sie bekommen.

Liberté Fräiheet:

Die Partei möchte folgende Lösungen:

1) Persönliche Beurteilung

Die Stärken, Vorlieben, Interessen und Herausforderungen von Menschen mit Behinderung sollen vom Personal berücksichtigt werden.

2) Verschiedene Mitarbeiter

Bei der Pflegeversicherung sollen Mitarbeiter aus allen Bereichen arbeiten. Zum Beispiel aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Psychologie.

3) Aktive Beteiligung der Person mit Behinderung

Die Wünsche, Bedenken und Bedürfnisse von der Person mit Behinderung sollen berücksichtigt werden. Das Personal soll ihnen zuhören. Wenn die Person nicht gut sprechen kann, soll man andere Wege finden, um ihre Meinung herauszufinden.

4) Zuhören

Das Personal soll der Person mit Behinderung und ihrer Familie zuhören. Sie sollen sich wohlfühlen und dem Personal vertrauen können.

5) Allgemeine Beobachtung

Das Personal soll die Person mit Behinderung in verschiedenen Situationen beobachten. So können sie besser herausfinden welche Hilfe diese Person braucht.

6) Bewertung

Die Person mit Behinderung soll öfters neu bewertet werden. Da sich ihre Bedürfnisse ändern können und sie somit andere Hilfe brauchen.

7) Familie und Betreuer mehr miteinbeziehen

Die Familie oder die Betreuer der Person mit Behinderung sollen nach ihrer Meinung gefragt werden. Da sie die Person mit Behinderung besser kennen, also das Personal.

8) Weiterbildung für das Personal

Das Personal der Pflegeversicherung soll Weiterbildungen machen, um mehr über Menschen mit Behinderung zu lernen.

9) Hilfsmittel benutzen

Das Personal soll Hilfsmittel benutzen, welche dabei helfen die Person richtig zu bewerten.

Frage 3:

- a) **Möchte ihre Partei das Gesetz über die Vormundschaft („Tutelle“) ändern?**
- b) **Warum dürfen Menschen die unter Vormundschaft („Tutelle“) stehen nicht wählen?**
- c) **Was möchte ihre Partei ändern, damit die Sicherheit, Hygiene und Nutzung von Medikamenten in den Wohn-Strukturen öfters kontrolliert wird?**

DP :

- a) Ja, die Partei möchte das Gesetz über die Vormundschaft („Tutelle“) ändern und arbeitet an einem neuen Gesetz.
- b) Seit dem 29. Juni 2023 gibt es ein neues Gesetz gegen automatischen Ausschluss vom Wahl-Recht. Menschen mit geistiger Behinderung dürfen wählen gehen. Die Partei findet das gut.
- c) Die Partei möchte, dass mehr Kontrollen in den Wohn-Strukturen gemacht werden. Es soll mehr Fortbildungen für im Bereich geistige Behinderung für das Personal der Wohn-Strukturen

Déi gréng :

- a) Ja, die Partei möchte das Gesetz über die Vormundschaft („Tutelle“) ändern. Die Partei möchte, dass jeder selbst bestimmen darf, welche Person sich um das eigene Wohl-Befinden kümmert. Es soll auch eine Kontakt-Stelle für die Vormunde geben.
- b) Seit dem 29. Juni 2023 dürfen Menschen mit geistiger Behinderung wählen gehen.
- c) Kontrolle betreffend die Qualität in Wohnstrukturen ist nicht im Wahl-Programm. Die Partei findet es aber wichtig, dass etwas geändert wird. Deshalb würde die Partei gerne zusammen mit Fachleuten /Menschen die sich damit gut aus kennen, eine Lösung finden.

CSV :

- a) /
- b) Seit dem 29. Juni 2023 dürfen Menschen mit geistiger Behinderung wählen gehen.
- c) Die Partei möchte, dass mehr Kontrollen in den Wohn-Strukturen gemacht werden.

Piraten :

- a) Ja, die Partei möchte das Gesetz über die Vormundschaft („Tutelle“) ändern. Menschen mit Behinderung sollen mehr selbst entscheiden dürfen. Vormundschafts-Richter sollen sich mehr über Behinderungen lernen. Es soll öfters kontrolliert werden, ob die Person mit Behinderung noch einen Vormund („Tuteur“) braucht oder nicht. Vormund-Schaft soll auch nur in verschiedenen Bereichen des Lebens möglich sein.
- b) Seit dem 29. Juni 2023 dürfen Menschen mit geistiger Behinderung wählen gehen. Die Partei findet das gut.
- c) Die Partei möchte *un-angemeldete Qualitäts-Kontrollen machen*. Hierzu werden Kriterien aus dem neuen Gesetz für alte Menschen genutzt.

Liberté-Fräiheet:

- a) Ja, die Partei möchte das Gesetz über die Vormundschaft („Tutelle“) ändern. Der Zugang zum „Guichet Unique“ soll erleichtert werden.
- b) Die Partei möchte beim Wahl-Recht von Fall zu Fall entscheiden.

Es soll die Möglichkeit dem Wahl-Recht nachzugehen in Zusammen-Arbeit mit einem gesetzlichen Vertreter

- c) Die Partei möchte mehr Fortbildung des Personals in Wohnstrukturen in Bezug auf Menschen mit einer Behinderung.
Es sollen klare Berichte und Richtlinien betreffend Sicherheit, Pflege und medizinische Versorgung geben.
Es sollen un-angekündigte Kontrollen in den Wohn-Strukturen geben.
Es soll eine Möglichkeit geben ein Vergehen zu melden.

Frage 4 : Es ist wichtig, dass jeder Mensch eine Arbeit hat.

Für Menschen mit Behinderung ist es nicht immer einfach einen Arbeits-Platz zu finden.

Die meisten Menschen mit Behinderung arbeiten in einer Behinderten-Werkstatt.

Dort machen sie oft jahrelang die gleiche Arbeit und bekommen nicht viel Geld.

Es gibt auch Werkstätte (ateliers d'inclusion) in denen man vorbereitet wird arbeiten zu gehen.

Aber einerseits gibt es keinen gesetzlichen Rahmen betreffend einen schulischen Abschluss für behinderte Personen.

Andererseits funktioniert die Begleitung in die normale Arbeits-Welt nicht so wie geplant.

Hat die Partei Lösungen für diese Probleme geplant?

DP:

- Die Partei möchte das Gesetz über behinderte Arbeitnehmer/salarié handicapé ändern. (Vor allem betreffend Beurteilung und Beratung der betroffenen Personen)
- Die Partei möchte, dass es nur noch einen einzigen Ort gibt, wo geprüft wird welche Hilfe eine Person mit einer Behinderung braucht.
Dort können sich Menschen mit Behinderung auch informieren, welche Hilfe es gibt.
- Die Partei möchte die Arbeit-Geber besser über den „assistant à l'inclusion dans l'emploi « informieren.
Damit sie mehr Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz geben.
Die Partei möchte Menschen mit Behinderung dabei helfen eine gute Arbeit zu finden.
Die Partei findet, dass manche Menschen mit Behinderung keine normale Arbeit machen können.
Deshalb möchte die Partei, dass es mehr Behinderten-Werkstätte gibt.

Déi gréng:

- Der Partei ist Inklusion wichtig.
Inklusion in der Schule ist der Partei besonders wichtig.
Die Partei möchte mehr Inklusion in der Schule, damit die Schüler mehr über Menschen mit Behinderung lernen.

- Die Partei hat sich noch nicht damit beschäftigt eine Lösung für die Anerkennung von Fortbildungen zu finden. Die Partei sieht dies aber als wichtig und möchte eine Lösung finden.

CSV :

- Die Partei möchte, dass alle Menschen mit Behinderung selbstbestimmen können
Die Partei möchte, dass die Sonderschulen in die normalen Schulen integriert werden.
- Die Lehrer und Lehrerinnen sollen mehr über Menschen mit Behinderung lernen.
Der Unterricht soll an Menschen mit Behinderung angepasst werden.
Die Partei möchte, dass der „Ombudsman“ Menschen mit Behinderung vertritt.

Piraten :

- Die Partei möchte, dass es Ausbildungen für Menschen mit Behinderung gibt, welche auch der Gesellschaft helfen.
Zum Beispiel Schreiner, Maurer, Bäcker, Krankenpfleger, ...
- Die Partei möchte, dass Menschen mit Behinderung nach 5 Jahren arbeiten ein Recht auf den qualifizierten Mindestlohn haben, also mehr Geld bekommen.
Menschen mit Behinderung sollen auch das Recht auf ein 13. Monats-Gehalt haben.
Sie möchte, dass jede Person, die in einer Behinderten-Werkstatt arbeitet einen Arbeitsvertrag bekommt.
- Die Partei möchte, dass die Arbeit-Geber die festgelegte Mindest-Anzahl an Personen mit Behinderung einstellen.

Liberté Fräiheet:

Die Partei möchte folgende Lösungen:

1. Sensibilisierung und Bildung
Die Partei möchte, dass die Schüler mehr über Menschen mit Behinderung lernen.
Auch die kleinen Kinder sollen schon etwas über Menschen mit Behinderung lernen.
2. Hilfs-möglichkeiten in der Schule
Zum Beispiel Inklusions-Klassen, Hilfsmittel für verschiedene Behinderungen z.B. für Schüler die nicht gut sehen oder hören können.
3. Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen
Lehrer und Lehrerinnen sollen mehr über Menschen mit Behinderung lernen.
4. Extra Programme
Die Partei möchte spezielle Programme für Menschen mit Behinderung entwickeln.
Die Programme sollen helfen, dass es am Anfang auf deiner Arbeit nicht so schwer ist.
Zum Beispiel: ein Praktikum, eine Ausbildung oder auf der Arbeit lernen.
5. Zugang zu Arbeit
Die Partei möchte Arbeitgeber ermutigen Menschen mit Behinderung eine Arbeit zu geben.
6. Verbesserungen auf der Arbeit
Die Arbeitsplätze sollen an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung angepasst werden
7. Weiterbildungen
Menschen mit Behinderung sollen Weiterbildungen machen.
Diese sollen helfen, dass sie ihre Fähigkeiten verbessern und erhalten können.

8. Unterstützung bei der Arbeit
Die Partei möchte extra Programme um Menschen mit Behinderung während ihrer Berufs-Laufbahn zu unterstützen.
Dies kann dabei helfen ihr Selbstvertrauen zu stärken und auf der Arbeit weiter zu kommen.
9. Schutz vor un-fairem Handeln
Die Partei möchte Regeln die es verbieten Menschen mit einer Behinderung auf der Arbeit un-fair zu behandeln.
10. Zusammen-Arbeit mit Betroffenen
Die Partei möchte, dass die Gesetze zusammen mit Menschen mit Behinderung, ihrer Familie, Experten und Arbeitgebern gemacht werden.
11. Finanzielle Unterstützung
Arbeitgeber sollen Geld bekommen, wenn sie Menschen mit Behinderung eine Arbeit geben.

Von den anderen Partei haben wir keine Antworten auf unsere Fragen bekommen.